

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwanow, daß die Heeresgruppe der Nordwestfront nicht nur stehen bleibe, sondern daß sie den Angriff der Südwestfront auf Krakau durch gleichzeitiges Vorgehen auf Warschau und Breslau unterstütze.

Nunmehr sah sich die russische Oberste Heeresleitung veranlaßt, einzugreifen. Schon war die 2. Armee mit ihren Hauptkräften im Zurückgehen bis in die Linie Lomsha—Malkin gelangt, das zur Armee anrollende II. sibirische Korps begann mit der Ausladung in Kleschtscheli, am unteren Narew war in den Brückenköpfen von Ostrolenka, Koshan und Pultusk nur je ein Infanterie-Regiment zurückgeblieben. Am 22. September fuhr der Großfürst mit seinen Beratern zu einer Besprechung mit den Oberbefehlshabern beider Heeresgruppen nach Cholm, ins Hauptquartier der Südwestfront. Er blickte vor allem mit Sorge auf die Lage an der Grenze gegen Ostpreußen¹⁾. Gegen die Absicht des Generals Zwanow, jetzt starke Kräfte auf das linke Weichsel-Ufer vorzutreiben, hatte er wegen des Hochwassers Bedenken, denn feste Brücken fehlten oberhalb von Warschau²⁾. Er ging aber auf die Wünsche der Südwestfront insofern ein, als er befahl, die Rückwärtsbewegung der Nordwestfront angesichts der Wahrscheinlichkeit einer deutschen Unternehmung „gegen die mittlere Weichsel“ anzuhalten, und eine Verstärkung ihres linken Flügels bei Warschau durch zwei anrollende sibirische Korps in Aussicht stellte. Gleichzeitig aber sollte die Südwestfront eine Armee von drei Korps und einer Kavallerie-Division nach Zwangorod schicken. Damit war zunächst alles auf Abwehr an der Weichsel eingestellt.

23. September
bis 5. Oktober.

General Zwanow bestimmte drei durch das San-Hochwasser ohnehin in die zweite Linie gedrängte Korps (Grenadierkorps, XVI. und III. kaukasisches) nach Zwangorod und leitete ihre Verschiebung auf dem östlichen Weichsel-Ufer mit Fußmarsch und Bahn nach Norden ein, während die Ural-Kosaken-Division westlich des Stromes dieselbe Richtung nahm. Unter den Aufgaben dieser neuen 4. Armee war die Deckung von Flanke und Rücken der Südwestfront gegen Norden (Lomsha—Zjechanow) an erster Stelle genannt. Inzwischen ergab aber die Erkundung bis zum Abend des 24. September das Auftreten beträchtlicher deutscher Kräfte³⁾ in der Linie Sjerads—Noworadomsk—Mjechow. General Zwanow rechnete nunmehr mit der Möglichkeit eines Angriffs der Deutschen aus dieser Richtung gegen die mittlere Weichsel, wo sie — wie er meinte — schon am 29. September

¹⁾ Danilow, S. 281/82. — ²⁾ Ebenda, S. 296.

³⁾ Korolkow, Überblick, S. 22. Dabei sollten das VI., XII. und XIX. Armeekorps festgestellt sein. Die beiden letzteren Nummern sind wohl auf die 8. Kavallerie-Division zurückzuführen, zu der je eine Brigade beider Friedens-Korps gehörte.